

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 60 (1989)
Heft: 6

Artikel: Wohnkultur und Lebensqualität im Heim : 15./16. November 1989 -
Fortbildungstagung für Altersheimleitung und Kaderpersonal im Kursaal
Baden

Autor: Abbt, Imelda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues von der SAHB

Die letzte der acht geplanten Beratungsstellen ist in Bern eröffnet worden. Sie ist zuständig für die deutschsprachigen Teile der Kantone BE und FR und steht unter der Leitung von Bruno Däppen. Die Adresse:

**SAHB Hilfsmittel-Beratungsstelle, Frei-
burgstr. 44b, 3010 Bern, Tel. 031 26 14 00.**

Die Sonderveranstaltung vom Oktober/November 1988 in Oensingen, zum Thema «Kommunikation – Technik als Brücke von Mensch zu Mensch», war ein Erfolg. Wir haben viele positive Echos erhalten. Es war der erste derartige Anlass, den die SAHB organisierte. Die gemachten Erfahrungen sind für uns wertvoll und werden für künftige Veranstaltungen wegweisend sein.

Am IFAS-Stand konnten wir unsere Arbeitsgemeinschaft wiederum zahlreichen Interessierten näher bringen. Mit Freude konnten wir feststellen, dass der Bekanntheitsgrad unserer Institution gestiegen ist.

Die ständige Schweizerische Hilfsmittel-Ausstellung «Exma» in Oensingen steht nun unter der Leitung von Max Probst. Er hat Georges-Henri Wenger abgelöst, der sich mit dem Aufbau der neuen regionalen Beratungsstelle in Neuenburg befasst.

Um Enttäuschungen bei einem Exma-Besuch zu vermeiden, müssen folgende Punkte beachtet werden: Die Exma ist eine Informationsstelle, die einen Überblick über das Hilfsmittelangebot in der Schweiz vermittelt. Sie kann nie vollständig sein, zeigt aber einen Ausschnitt der verschiedenen Hilfsmittel-Kategorien. Die Hilfsmittel können ausprobiert werden. Auf Wunsch steht Personal für Erklärungen zur Verfügung. Unsere Exma-Mitarbeiter können eine gewisse technische Beratung, nicht aber eine individuel-

le Abklärung, die meistens am Wohnort des Behinderten stattfinden muss, anbieten. Also: für allgemeine technische Informationen über Hilfsmittel gehen Sie in die Exma, für eine individuelle, personenbezogene Abklärung nehmen Sie mit der für Ihren Wohnort zuständigen regionalen Beratungsstelle Kontakt auf.

Wohnkultur und Lebensqualität im Heim

15./16. November 1989 – Fortbildungstagung für Altersheimleitung und Kaderpersonal im Kursaal Baden

Im Frühjahr 1985 hat der VSA an der Jahresversammlung in Chur unter dem Titel «Das Heim – eine Heimat?» unter anderem auch das Bauen und Wohnen thematisiert. Damals wurde der Wunsch nach einem ständigen Forum, an dem Bau- und Wohnfragen im weiten Sinne diskutiert werden könnten. Wir haben dies dadurch realisiert, dass unter dem Thema «Bauen und Wohnen» jährlich ein zweitägiges Seminar durchgeführt wurde und wird. Die dabei gemachten Erfahrungen sind äusserst positiv. Neben HeimleiterInnen und HeimmitarbeiterInnen, BauherrInnen, Heimkommissionen sind vermehrt auch ArchitektInnen Teilnehmer dieser Foren. Neben dem Erfahrungsaustausch wird das Bauen und Umbauen der Heime in einen weiteren sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhang gestellt. Unsere Heimbauten sind Ausdruck von ganz bestimmten Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen, die ArchitektInnen und BauherrInnen, aber auch PolitikerInnen haben. Die Anpassungsfähigkeit von Räumen, die nötige Privatsphäre des Menschen, aber auch seine Bedürfnisse nach Geborgenheit in einer Gemeinschaft sind Themen, die zum Teil heftig und auch widersprüchlich diskutiert wurden. Aber in allen Seminarien wurde der Mensch in den Mittelpunkt der Planung beziehungsweise baulichen Veränderung gestellt. Zudem sind auch die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse ausdrücklich zur Sprache gekommen.

Dieses Jahr nun ist die Altersheimtagung diesem Thema gewidmet. Vorbereitungsseminar darauf wird das Forum «**Bauen und Wohnen**» vom **20./21. September in der Paulus-Akademie in Zürich** sein (siehe Programm). Da soll unter Bezug von ausgewiesenen Referenten (HeimleiterInnen, ExpertInnen, ArchitektInnen) über das Spannungsfeld zwischen Tradition und Entwicklung diskutiert werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema wird den TeilnehmerInnen der Fortbildungstagung für Altersheimleitung und Kaderpersonal in Baden bereits ein vertieftes Problembewusstsein darüber geben, wie sehr Bauen und Wohnen zur Wohnkultur und zur Lebensqualität im Heim beitragen können. Damit soll zugleich Öffentlichkeitsarbeit für Entwicklungen im Heim geleistet werden.

Wir möchten Sie jetzt schon dazu einladen, mitzudenken und auch Probleme zuhanden des Seminars einzubringen. Es ist geplant, dass der 7.

Band der Schriftenreihe des VSA «Schriften zur

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte (SAK) wurde aufgelöst. Sozusagen als Ausgleich durften wir das Medizinische Zentrum Bad Ragaz als neues Mitglied aufnehmen.

Als Abschluss noch ein Zitat:

«Wenn man über plötzlich notwendig gewordene Hilfsmittel nichts weiss, ist man für eine gründliche Beratung besonders dankbar.»

(Rudolf Hoenig, Uitikon-Waldegg)

Anthropologie des Behinderten» dem Thema «**Wohnkultur und Lebensqualität im Heim**» gewidmet sein wird.

Imelda Abbt

Veranstaltungen

Tagung im «Staffelnhof»
im Reussbühl (LU) zum Thema

«Neue Wohnformen
für ältere Leute»

für

- Mitarbeiter in der Altersarbeit
- Selbsthilfeorganisationen
- Gemeindebehörden
- Kommissionen für Altersfragen

Datum:
6./7. September 1989

Moderation:
Eva Mezger (Fernsehen DRS) und Rolf Deppe-
ler, Schriftsteller und ehemaliger Sekretär der
Schweizerischen Hochschulkonferenz

Programm:
Referate über die Wohnsituation von älteren
Leuten; Präsentation von neuen Wohnmodel-
len;
Wohnmodelle der Zukunft aus der Sicht einer
Politikerin, eines Publizisten, eines Architekten
und eines Betroffenen

Weiter Auskünfte und Anmeldung:
SKAV, Postfach, 6000 Luzern 7,
Tel. 041 22 64 65.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; die Anmel-
dungen werden in der Reihenfolge ihres Eintref-
fens berücksichtigt.

Veranstalter:
Schweizer Fernsehen, Redaktion «Treffpunkt»
Redaktion «Coop-Zeitung»
Schweiz. Verband Christlicher Heime und Insti-
tutionen (SKAV)
Pro Senectute Schweiz

Patronat:
Pflege- und Alterswohnheim Staffelnhof
der Bürgergemeinde Littau

Musik kommt zu Besuch

Das Kammerorchester Elfenau wurde im Jahr 1984 gegründet und hat die Aufgabe, vor allem solche Menschen mit Musik zu erfreuen, welche nicht mehr die Möglichkeit haben, auswärts Konzerte zu besuchen. Es arbeitet mit der Pro Senectute zusammen. **Der Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit liegt demnach in Alters- und Pflegeheimen.** Das Repertoire umfasst Werke von Barock bis Gegenwart.

Für 1990 können wir noch einige Konzerte bestreiten.

Institutionen, die Interesse für die Durchführung eines Konzertes haben und über einen Saal für zirka 25 Musiker und das Publikum verfügen, sind eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Konzerte werden gratis durchgeführt. Wenn es möglich ist, wird ein Unkostenbeitrag für das Déplacement erwartet.

Kammerorchester Elfenau
Elfenauweg 50, 3006 Bern